

albaniſche Volksaufgebot im Epirus erſcheinen? Die Herrſchaften brauchen zu ihren Kriegsvorbereitungen gewaltig Zeit.

Reichstags-Verhandlungen.

OPO. Berlin, 6. Mai.

(250. Sitzung.)

Eröffnung: 2¼ Uhr.

Militär-Stat.

Abg. Rogalla v. Bieberſtein (ſonſt.) ſpricht ebenfalls ſeine Befriedigung über die ſchnelle Durchführung der Wehrvorlage aus. Er bedauert, daß das Preſſereferat von dem Reichstag geſchieden werden ſoll, und vertritt ebenfalls den Standpunkt, daß die Politik vom Geſetz ferngehalten werden muß. Aber eine im nationalen Sinne getriebene Politik ſollte nicht ohne weiteres verboten werden.

Abg. Dr. Müller-Meiningen (ſonſt.) hält eine Reform der geſellſchaftlichen und ſozialen Stellung der Sanitätsbeamten für dringend notwendig. Bedauerlich ſei, daß die Militärverwaltung den politiſierenden Generälen nicht energiſch entgegengetrete. Neben einem tüchtigen Unteroffizierskorps ſei ein tüchtiges Referatskorps notwendig, bei deſſen Ergänzung konſeſſionelle und nationale Vorurteile fallen müßten. Das Erſtarrungsverſahren müſſe von Grund auf geändert werden. Zur Beſeitigung der bedauerlichen Soldatenmißhandlungen ſollte der Erſatz des bayeriſchen Kriegsminiſters übernommen werden. Er verlangt, daß der preußiſche Kriegsminiſter eine ſtaatsrechtliche Stellung erhält, die ihn zum Vorgeſetzten des Militärkabinetts mache.

Abg. Hegenſcheid (ſonſt.) bedauert lebhaft, daß das Preſſebüro geſchieden worden ſei und hofft, daß ſich auf irgend einer Grundlage noch ein Ausgleich finden laſſe.

Abg. Berner-Herſfeld (Deutſchvolkiſche Part.) bringt Wünſche der Militärärzte, Zahnärzte und Intendanten vor.

Kriegsminiſter v. Falkenhauſen: Ich habe feſtgeſtellt, daß während im Jahre 1912 auf je 1000 Soldaten eine Mißhandlung kommt, die Zahl der Mißhandlungen bezw. Körperverletzungen beim männlichen Teil der Bevölkerung genau das Doppelte beträgt. Der Eindruck, der in der letzten Zeit vorgekommenen Fälle von Mißhandlungen beruht weniger auf der Zahl dieſer Fälle als auf der Agitation, die damit getrieben wird. (Sehr richtig!) rechts, Unruhe und Mißverſt. links.) Es iſt auf die Vorſchriften über den Waffengebrauch eingegangen worden. Sie waren unter Benutzung der Kabinettsordner vom Jahre 1820 aufgeſtellt und ſaß ein Jahrhundert in Kraft geweſen, ohne daß ein einziges Beiſpiel mißbräuchlicher Anwendung derſelben, ja eine einzige Klage laut geworden wäre. Ich glaube, dieſe einfache Feſtſtellung genügt, die leiſenſchaftlichen Vorurteile der Sozialdemokraten richtig zu kennzeichnen. Jedenfalls darf die Anerkennung für die militäriſchen Befehlshaber aller Grade in Anſpruch genommen werden, daß ſie nahezu 100 Jahre im Geiſte der ſtaatl. Ordnung und Geſetzgebung dieſe Vorſchriften gehandhabt haben. Dabei erkenne ich ohne weiteres an, daß ein großer Teil des Verdienſtes unſeren Zivilbehörden und auch der Bevölkerung zukommt. Es lag auch kein wichtiger Grund vor, dieſe alte Dienſtanweiſungen aufzuheben. Jedoch die Kritik und Polemik, die ich an die Zäherer Vorſätze knüpfte, zeigte deutlich, daß die alte Dienſtvorſchrift den Anforderungen unſerer Zeit nicht mehr gerecht wurde. Dabei ſtelle ſich auch ein ſakriſcher Mangel inſofern heraus, als ihre Gültigkeit für die Reichslande bezweifelt wurde. Inſofern hat der Kaiſer in Anbetracht ſeiner höchſten Kommandogewalt eine neue Beſtimmung erlaſſen, deren Ergebnis ſieht vorliegt. Die neuen Beſtimmungen wurden dadurch erſchwert, daß ſie auf die einzelnen Landesgeſetzgebungen in ihrem Wortlaut Rückſicht nehmen müßten. Die neuen Vorſchriften ſind denn auch nichts anderes als eine Zuſammenſtellung allgemeiner alten Rechtsnormen zum Zweck der Inſtruktion militäriſcher Befehlshaber, zu denen die einzelnen Bundesstaaten noch einige Zuſätze zu machen haben. Es wird ausſchließlich Sache der einzelnen militäriſchen Befehlshaber ſein, in einzelnen Fällen zu beurteilen, ob ein Eingreifen ihrerſeits erfolgen darf oder nicht. Ich zweifle aber keinen Augenblick, daß jeder deutſche Militärbeſehlshaber nur dann eingreifen wird, wenn es zum Wohle des Vaterlandes nötig iſt und auch zum Geiſte des inneren Friedens. Im weiteren wendet ſich der Redner in ſcharfen Worten gegen die antimilitäriſtiſche Hege und Agitation der Sozialdemokratie, wobei er wiederholt durch Rufen und Wiſchenrufe der Sozialdemokraten unterbrochen wird.

Abg. Haegy (ſonſt.) bezeichnet es als Verleumdung, daß die eläſſiſche Bevölkerung armeiſchlich geſinnt ſei. Zäherer ſei i. St. ſchweres Unrecht geſchehen.

Donnerstag 2 Uhr: Befoldungsnoſelle und Fortſetzung des Militäretats. — Schluß: 7 Uhr.

Landtags-Verhandlungen.

Abgeordnetenhaus.

OPO. Berlin, 6. Mai.

(73. Sitzung.)

Eröffnung: 11¼ Uhr.

Kultuſetat (Privatſchulweſen).

Abg. Lippmann (ſonſt.) begründet einen Antrag auf geſetzliche Regelung des Privatſchulweſens. Da es an jeder rechtlichen Grundlage auf dem Gebiete des Privatſchulweſens fehle.

Kultuſminiſter v. Trott zu Solz: Das biſherige Verſahren auf dieſem Gebiete widerſpricht keineswegs der Verfaſſung wonach dieſer bis zur geſetzlichen Regelung das geltende Recht in Kraft bleibt. Um den vielen untauglichen Elementen, die ſich in das Privatſchulweſen einzubringen ſuchen, zu begegnen, muß der Staat die nötigen Maßnahmen in der Hand behalten. Eine nähere Erörterung muß bei Verhandlung des betreffenden Geſetzesvorſchlages, den ich ſchon im vorigen Jahre zugeſagt habe, ſtattfinden.

Abg. Dr. Wagner-Dreslau (ſonſt.) ſpricht ſich gegen den Antrag aus.

Abg. Dr. Kaufmann (ſonſt.): Der vorliegende Entwurf eines Geſetzes über Zuſtändigkeiten in Schulſachen wird noch eingehender Kommiſſionsverhandlungen bedürfen. Gegenüber den Privatſchulen der Mädchen wäre es ein großes Unrecht, wenn man ſie beſeitigen wollte. Nach der Statiſtik des Vereins katholiſcher deutſcher Lehrerinnen gewährt der Staat keinen Moſterlyſeen trotz der großen Ausgaben und gründlichen Studien derſelben Unterstützung. Im Intereſſe einer ſtillenſen Bildung für die Mädchen wünſchen wir, daß dort, wo die Bedürfniszuſage vom Magiſtrat nachgewieſen worden iſt, die Staatszuſchüsse unterſchiedslos ge-

währt werden. Wenn die von evangeliſchen Geſellſchaften geleiteten Schulen vom Staat unterſtützt werden, ſo ſteht dasſelbe Recht auch den Moſterſchulen zu. Zu meinem großen Bedauern gewährt man den Moſterſchulen in Preußen nicht die volle Freiheit. Es ſollte doch heute alles, was von religiöſ-fittlichen Werte iſt, unterſtützt werden.

Der freiſinnige Antrag geht an die Unterrichts-Kommiſſion.

Es folgt das Kapitel Elementarunter-richtsweſen, wobei zunächſt über die Volkſchul-laſten verhandelt wird.

Hierzu fordert eine Reſolution der Kommiſſion 1) eine Geſetzesvorlage zur Beſeitigung des untraglichen Druckes infolge der hohen Schul-laſten der Gemeinden, wobei 2) die Befreiung der einzelnen Schulverbände von der Aufbringung der perſönlichen Volkſchul-laſten und die Beſeitigung der noch vorhandenen Ungleichheiten im Lehrerbefoldungsweſen in Erwägung zu ziehen ſei; ferner 3) dem Landtage noch im Laufe dieſes Jahres eine Denkschrift mit den verſchiedenen Möglichkeiten der Abhilfe und zu Beginn des Jahres 1915 der vorgeſehene Geſetzesentwurf vorzulegen ſei.

Abg. von der Groeben (ſonſt.) ſpricht ſich inſondere im Intereſſe der Handſchullehrer für die Kommiſſionsanträge aus.

Abg. Dr. Glatſch (ſonſt.): Die Reſolution der Budgetkommiſſion will die vorhandenen Ungleichheiten und Mißstände im Lehrerbefoldungsweſen beheben. Beſonders das Anfangsgehalt muß erhöht werden. Auch die Ortszulagen erregen mit Recht große Unzufriedenheit. Die Lehrerinnen wünſchen dieſe ebenfalls zu bekommen. Das Ziel der Lehrerschaft iſt die Gleichſtellung der Gehälter. Die Budgetkommiſſion wünſcht Abhilfe durch ein geſetzliches Vorgehen, dabei beſondere die Befreiung von den perſönlichen Schul-laſten. Doch ſoll der kommunale Charakter der Volkſchule erhalten bleiben. Es iſt biſher kein Weg gefunden worden. Deshalb bittet die Kommiſſion die Regierung nur um ſtatistiſche Angaben über die tatſächlichen Be-ladungen der Gemeinden. Nach Erſcheinen der Denkschrift wollen meine Freunde in eingehende Erörterungen über die Art der Abhilfe eintreten und hoffen, bald zu einer befriedigenden Lösung der ganzen Frage zu kommen, wobei wir im Intereſſe der Lehrerschaft und der Gemeinden die nötigen Mittel bewilligen werden. (Beif. im Zentr.)

Abg. Dr. v. Campe (natl.) tritt für den Kommiſſionsantrag ein.

Abg. Frhr. v. Jellſch (ſonſt.) begründet einen Antrag betr. Erhöhung des Fonds für Ergänzungszuſchüsse um leistungsunfähigen Schulverwandten zur Durchführung des Lehrerbefoldungsgeſetzes die erforderlichen Ergänzungszuſchüsse zu gewähren.

Kultuſminiſter v. Trott zu Solz: Bei den großen Schwierigkeiten kann die Regierung kein Vorwurſ treffen, nicht mit beſtimmten Vorſchlügen gekommen zu ſein. Die Übernahme der perſönlichen Volkſchul-laſten auf den Staat verdient beſondere Beachtung. Wir hoffen, mit dem Hauſe zu einer befriedigenden Lösung zu kommen.

Donnerstag 11 Uhr: Fortſetzung. — Schluß: 4¼ Uhr.

lokales.

Limburg, 7. Mai.

— Sängerbund des Kreiſes Limburg. Die Vorbereitungen für die Moſterfeste zum Bundesfeſt am 5. Juli in Niederbrechen finden für die einzelnen Bezirke wie folgt ſtatt: In Daunborn am 10. Mai, vorm. 11 Uhr, für die Vereine Daunborn, Kirberg, Wendenfelden und Wersbach; in Würges am 10. Mai, nachm. 3¼ Uhr, für die Vereine aus Eifenbach, Niederſelters, Oberſelters und Bürges; in Friedhofen am 17. Mai, nachm. 3 Uhr, für die Vereine Dornborn, Friedhofen, Niederzungenheim und Talheim; in Fuſſingen am 24. Mai, nachm. 3¼ Uhr, für Fuſſingen und Sauſen; in Limburg am 14. Juni, nachm. 3 Uhr, in der „Alten Poſt“, für die Vereine aus Dethn, Elz, Friedhofen, Limburg, Rindenhof, Hauſen und Staffell. Die Proben werden an Stelle des verſchiedenen Bundesdirigenten Herrn Stähler, Elz von Herrn Ruffſchmidt, Friedhofen von Herrn Ruffſchmidt, Limburg von Herrn Ruffſchmidt, Rindenhof von Herrn Ruffſchmidt, Hauſen von Herrn Ruffſchmidt, Staffell von Herrn Ruffſchmidt geleitet. — Das Wertungsſingen am Tage des Bundesfeſtes beginnt morgen um 11 Uhr im Gaſthaus „Zum ſchwarzen Roß“.

— Die „Jugendfreunde“, Luſtſpiel in vier Akten von Ludwig Fulda, ging am geſtrigen Mittwochabend in der „Alten Poſt“ vor gut beſetzten Hauſe in Szene. Der Dichter ſchildert hier, wie eine Wäſſrige Freundschaft von vier Junggeſellen dadurch, daß drei von ihnen heiraten, einen Riß zu bekommen ſcheint. Beſonders beſtändig wird die Sache, als ſie verſuchen, unter Teilnahme ihrer gänzlich verſchiedenen veranlagten Frauen den Freundschaftsbund fortzuſetzen. Mit der Verlobung des vierten Freundes findet das Stück ſeinen Abſchluß. Das Luſtſpiel iſt voll von hübschen Satiren über Moſterſchuld, Pantoffelſchellen etc. Das Publikum ſpendete unter oft ſtürmiſcher Geiſterzeit lebhaften Beifall. Dr. Bruno Martens (Herr Rantow) und der Maler Heinz Hagedorn (Herr Gerhardt) bildeten zu den verliebten Herren Philipp Winkler (Herr Steger) und Waldemar Scholz (Herr Peters) einen kranken Gegenſatz, der außerſt komiſch wirkte. Auch die Damen Frau Direktor Steger, Frau Rindenhof, Frau Gerſen und Frau Römer fanden ſich vorſtellig und ſicher in ihre Rollen. Die Spielleitung lag bei Herrn Direktor Steger in den beſten Händen. — Als vorlezte Vorſtellung gelang Freitag den 8. Mai Paul Lindaus vieraktiges Schauspieler „Nacht und Morgen“ zur Auf-führung.

— Abfertigung des Reiſegepäcks auf der Bahn. In der Budgetkommiſſion des Abgeordneten Hauſes gab auf Klagen über die Langſamkeit der Abfertigung des Reiſegepäcks der Miniſter der öffentlichen Arbeiten bekannt, daß er einen Erſatz an die Eiſenbahndirektionen gerichtet habe, in dem er ſchuldige Beſchleunigung der Abfertigung des Reiſegepäcks fordert. Die Eiſenbahndirektionen ſollten darauf halten, daß Gepäckstücke mit einem Gewicht von unter 25 Kilo nicht erſt verwoſen, ſondern ohne große Langſamkeit abgeſchickt werden. Auch möge beim Abſchluß von Geſchäften ſeitens der Eiſenbahnbehörden Luſtſicht die Form und Friſt des kaufmänniſchen Verkehrs eingehalten werden.

— Die Handelskammer zu Limburg wird am Dienstag den 12. Mai d. J., mittags 12¼ Uhr, im Gaſt „Breuſchiger Hof“ zu Limburg eine Vollverſammlung abhalten mit folgender Tagesordnung: 1) Geſchäftsbericht. 2) Jahresbericht. 3) Vernehmung der Handelskammermitglieder. 4) Fahrplanangelegenheiten. 5) Tarifiſachen. 6) Bahnprojekte. 7) Wahlen zum Waſſerſtraßenrat. 8) Beſchlußnahme des Schiffverkehrsverſchlages auf dem Rhein bei Hochwaſſer. 9) Abänderung des § 33 der Gewerbeordnung. 10) Sonſtighitsplan 1914/15. 11) Verſchiedenes.

— Vom Handwerk. Der Geſellen-Preisungs-Auſchuß für das Spengler-Gewerbe für den Kreis Limburg, ſomit der Auſchuß in Camberg nicht zuſtändig iſt, wurde inſolge Ablebens und Wegzugs eines Mitglieds ſeitens der Handwerkskammer Wiesbaden neu geregelt. Vorſitzender iſt Herr Spenglermeiſter Adam Diehl, Beſitzer ſind die Herren Spenglermeiſter Ant. Sellbach und Spenglergeſelle Frz. Jung, alle in Limburg.

Provinzielles.

— # Friedhofen, 5. Mai. Nächſten Sonntag, den 10. Mai, feiert der Radfahrer-Verein All-Heil ſein dieſjähriſches Feſtſtandfest, verbunden mit einer Radzuverlässigkeitsfahrt. Die Fahrt beginnt mittags 1 Uhr von Friedhofen, berührt die Ortſchaften Langenberndorf, Wühlberg, Dornheim, Oberzungenheim, Niederzungenheim, Friedhofen. Ungefähr 20 Vereine haben ihr Erſcheinen bereits zugeſagt. Gleichzeitig macht der Radfahrer-Verband Weſterwald ſeinen dieſjähriſchen Sommerausflug hierher. Nach dem Auſſlug iſt geſamte Zuſammenkunft im Vereinslokal bei Gaſtwirt Wilhelm Schmitt.

— # Diez, 7. Mai. Auf der Station Maſt geriet geſtern ein Ziehwagen in Brand. Der ganze Akkumulatorraum brannte aus. Die Fahrgäſte konnten ſich alle in Sicherheit bringen. Der Brand iſt auf Kurzſchluß zurückzuführen.

— # Söbber, 6. Mai. Nach dem nunmehr vorliegenden vorläufigen Feſtſtellungen ſind in unſerer Gemeinde von 92 Wählern an Beſchäftigung 29 961 Mark inſgesamt aufzubringen.

— # Mößlingen, 6. Mai. Mit dem 1. Juni d. J. iſt Herr Lehrer Eulberg nach einer Wäſſrigen Tätigkeit am hieſigen Orte in den wohlverdienten Ruheſtand verſetzt worden. Zu ſeinem Nachfolger wurde der Schulamtsbeſorger Herr August Abſch als Kaiſer von Hg. Regierung ernannt.

— # Vom Lande, 6. Mai. Der Bericht des Herrn Defas a. D. Beckerling anläßlich einer Feier der Gaſtwaſch-Stiftung über ſeine Leiden als Diſporaportier hat nicht bloß in der Stadt Montabaur, ſondern auch auf dem Lande gerechte Entrüſtung hervorgerufen. Kein, nicht der Bericht, er gibt ja leider keinen, ſondern die Mitteilung, daß ein ſolcher vor ſeinem Tode nicht könne veröffentlicht werden, da er ſonſt große Unannehmlichkeiten anläßlich eines event. Beſuches erfahren dürfte. Wer das liest und die Verhältnisse näher nicht kennt, muß annehmen, daß Dr. Beckerling in Montabaur ſchreckliche Dinge erlebt hat. Es ſcheint, als ob er ſelbſt erkennt, daß er, weil die eventuelle Veröffentlichung dem guten Ruf der Stadt ſchaden könnte, hierfür einen unſtreitbaren Empfang verdient. Wir dürfen uns denken, daß der Herr Defas a. D. Beckerling ſich nicht verheißt, daß er ſonſt große Unannehmlichkeiten anläßlich eines event. Beſuches erfahren dürfte. Wer das liest und die Verhältnisse näher nicht kennt, muß annehmen, daß Dr. Beckerling in Montabaur ſchreckliche Dinge erlebt hat. Es ſcheint, als ob er ſelbſt erkennt, daß er, weil die eventuelle Veröffentlichung dem guten Ruf der Stadt ſchaden könnte, hierfür einen unſtreitbaren Empfang verdient. Wir dürfen uns denken, daß der Herr Defas a. D. Beckerling ſich nicht verheißt, daß er ſonſt große Unannehmlichkeiten anläßlich eines event. Beſuches erfahren dürfte.

— # Diez, 7. Mai. Der am Sonntag von katholiſchen Männerverein und Volkverein veranſtaltete Familienabend erfreute ſich einer recht zahlreichen Beſuchung, beſonders ſeitens der Jugend. Herr Warrer Ringender eröffnete die Tagung mit einer Anrede und einem Gedicht auf Paſſ und Kater. Herr Kaplan Stiller von Frankfurt a. M., Warrer Sankt Gallus, hielt alsdann einen Vortrag über den „Aufbau der Bevölkerung Deutſchlands in wiſſenſchaftlicher, politiſcher und religiöſer Beziehung“. Redner zeigte die Einwirkungen des wiſſenſchaftlichen Lebens auf das politiſche und des politiſchen auf das religiöſe Leben und ſag hierbei ſehr treffende Vergleiche zwiſchen den Verhältniſſen von Stadt und Land. Der Vortrag wurde mit großem Beifall aufgenommen. In zwangloſer Reiſenfolge kamen nun Konzerte einer Muſikſtelle, gemeinſchaftlich geſungene Lieder, Vorträge, humoristiſche Darbietungen, bis gegen 12 Uhr die Feier ihren Abſchluß fand.

— # Ht. Schwanheim, 6. Mai. Ein junger Mann aus Darmſtadt ſchoß ſich beim Revolververſuchen in den Unterleib. Er kam ſchwerverletzt ins Krankenhaus.

— # Söbber, 6. Mai. Auf annähernd 1½ Millionen ſtellt ſich das Beſchäftigungsergebnis für den hieſigen Veranlagungsbezirk.

— # Frankfurt, 6. Mai. Die bei der Frankfurter Gaſſengeſellſchaft beſchäftigten Gaſarbeiter ſind in eine Lohnbewegung eingetreten. Sie haben den Tarifvertrag gekündigt und der Betriebsleitung neue Forderungen unterbreitet, die in der Sache in einer Lohnerhöhung von 10—20 Pfennigen für den Tag gipſeln.

— # Hanau, 6. Mai. Die angestrebte Einigung zwiſchen den hieſigen Ärzten und der Krankenkasse dürfte als geſcheitert gelten.

— # Marburg, 5. Mai. Mit dem heutigen Tage haben die Immatrikulationen zum Sommerſemester ihr Ende erreicht. Die Gesamtzahl der Studierenden, ohne die zum Hören der Vorleſungen Angeſessenen, ſtellt ſich auf 2100, entſprechend 212 Frauen. Dieſe ſind bis jetzt ſehr reichhaltig. Es ſtudieren 298 Männer und 302 Frauen. 347 Männer Jurisprudenz, 300 Naturwiſſenſchaften und 36 Frauen Medizin und 1004 Männer und 175 Frauen Philologie. Im letzten Winterſemester ſtellt ſich die Gesamtzahl der immatrikulierten Studierenden auf 211, darunter 131 Frauen und im letzten Sommer auf 2109, darunter 163 Frauen.

— # Kleiner ſonſtlicher Bericht.

Der 12. Bezirksſchmiedetag der Provinz Weſterwald, des Großherzogtums Heſſen und des Großherzogtums Baden tagt am 16. und 17. Mai in ſtettums Baden. — Vor einigen Wochen verunfallte ein 24jähriſcher Ehefrau Katharina Schmidt, Ried a. M. bei der Explosion einer Petroleumlampe. Nach qualvollem Leiden iſt die junge Frau nunmehr im hieſigen Krankenhaus in Frankfurt geſtorben. — In der Nacht zum Dienstag wurde in das Pfarrhaus in Eppertrod eingebrochen. Im Studierzimmer wurde alles durchſucht, ein Tiſch zerbrochen und verſchiedene Bücher geſtohlen. — Das Pringenſche Friedrich Karl von Heſſen iſt auf Schloß Friedhof I. zum Sommeraufenthalt eingetroffen.

Kirchliches.

— Limburg, 6. Mai. Gegenwärtig taucht in Limburg wiederum der Unſug auf, daß in anonymen Zuſchriften ein Gebet verfaßt wird, mit der Bitte, es zu verrichten, abzuſchreiben und an andere zu verſenden, widrigenfalls man nicht auf die Bitte zu rechnen habe. Drei abergläubiſche Unſug ſcheint von törichtem Perſonen verbreitet zu ſein, nicht wiſſen, wie ſie ſich die Zeit vertreiben ſollen, und die nicht bedenken, wie ſie ſich und die Religion lächerlich machen. Schade auch für das Wort, das man beſſer verwenden könnte! Wer eine beſondere Zuſchrift bekommt, wirft ſie am ſpödiſtiſchen Feuer!

— Limburg, 6. Mai. Geſtern begann im hieſigen Priſterſeminar der praktiſche Kursus für die Kandidaten der Theologie des Biſtums Limburg in den 10 Herren eintreten.

— Limburg, 7. Mai. Sonntag, 10. Mai, findet um 2¼ Uhr in der St. Anna-Kirche eine Verſammlung des dritten Ordens des hl. Franziskus ſtatt.

— Fulda, 5. Mai. Am hieſigen Priſterſeminar wurde heute das Studienjahr 1914/15 mit der ſtatl. Anzahl von 130 Männern eröffnet. Herr Biſchof Dr. Schmitt gab in ſeiner Rede ſprache bekannt, daß durch Vereinbarungen der Biſchöfe von Fulda und Limburg, und

der Beratung des Professorenkollegiums das theol. Studium für beide Diözesen von Osnabrück ab auf je h n S e m e s t e r erhöht worden sei.

Tertiaren-Exerzitien im Kapuzinerkloster zu Ehrenbreitstein (21.-24. Mai).
Auf dem Tertiaren-Kongress zu Köln (August 1913) wurden die Exerzitien zur Übung des Drittordensgeistes ganz besonders empfohlen. Veranlaßt durch diese Anregung fanden in der Kapuzinerkirche zu Ehrenbreitstein im verflochtenen November solche geistliche Übungen statt. Trotz der recht ungünstigen Witterung erschienen sich dieselben eines sehr regen Besuches. Auch viele Nichttertiaren fanden sich ein. Wer so glücklich war, daran teilnehmen zu können, wird es wohl dankbar haben. Wegen der damals ausgebreiteten Gripe reichliche Schutz tragen! Um jenen unserer Mitglieder, die sich im November an den Exerzitien nicht beteiligen konnten, neue Gelegenheiten zu bieten, werden vom 21.-24. Mai in der Kapuzinerkirche zu Ehrenbreitstein nochmals Exerzitien gehalten. Sodann P. Leo aus dem Kapuzinerkloster zu Mainz hat die Vorträge wieder übernommen. Auch Nichttertiaren können an denselben teilnehmen. Die Vorträge sind so bequem gelegt, daß die nicht allzu weit entfernten wohnenden Tertiaren für die häuslichen Arbeiten hinreichend Zeit haben und stets frühzeitig nach Hause kommen. In der Frühe und am Nachmittag werden je 2 Vorträge gehalten mit einer Zwischenpause von 1 Stunde. Diese Anordnung wird den Wünschen von vielen entsprechen. Auswärtigen Tertiaren wird der Vorstand des Dritten Ordens auf Wunsch gute Wohnung mit voller Verpflegung für diese Tage besorgen. Diese muß jedoch schriftlich bis 16. Mai unter Angabe der genauen Adresse gestellt werden.

Die Sodas, Gersten Direktoren des Dritten Ordens sowie die Sodas, Gersten Pfarrer, in deren Pfarren Tertiaren wohnen, werden freundlichst gebeten, ihre Tertiaren auf diese Exerzitien hinzuweisen. Das Programm ist unentgeltlich an der Pforte des Kapuzinerklosters zu Ehrenbreitstein zu haben. Auf Wunsch wird es auch nach auswärts verschickt.

Gerichtliches.
Das Landgericht verurteilte einen jungen Fabrikarbeiter aus Rodheim, der während eines Streiks in der Friedrichsdorfer Mischfabrik Flugblätter verteilt hatte, zu zwei Tagen Haft; ein anderer Arbeiter erhielt wegen des gleichen Vergehens drei Tage Haft.

Ein Prozeß mit 40 Angeklagten.
H. Berlin, 6. Mai. Ein riesenprozeß, bei dem nicht weniger als 40 Angeklagte in Frage kommen, beschäftigt zur Zeit die erste Strafkammer des hiesigen Landgerichts I. Hauptangeklagter ist der Buchhändler Herr. Goppe, neben dem 39 Buchhandlungsreisende, die von ihm beschäftigt wurden, auf der Anklagebank Platz nehmen müssen. Die Angeklagten betreiben einen alten Schwindel in alten Gewand und fanden dennoch viele Leute, die auf ihre Verlockungen hereinfielen. Der Angeklagte Goppe hatte eine Verlagsanstalt gegründet und vertrieb ein „Reichstelephonbuch für das Reich“. Um Reklamen für dieses Reichstelephonbuch zu erhalten, wurden die Reisenden auf die einzelnen Geschäftsleute und wählten diese unter allerlei Vorwänden zu veranlassen, einen Schein zu unterschreiben, der angeblich zu nichts weiter verpflichtete sollte; es handelte sich lediglich um eine Formsache. Zu spät erst merkten die Reisenden, daß sie Verpflichtungen eingegangen waren, je drei Mark zu zahlen. Diese 3 Mark wurden durch Goppe von Berlin aus rücksichtslos eingetrieben. Wie die Anklageschrift behauptet, kommen viele Hunderte von Fällen in Frage. Ein großer Prozentsatz der Gereingefallenen erstattete jedoch bei der Staatsanwaltschaft Anzeige wegen Betruges und auf diese Anzeigen hin wurde das schwebende Verfahren eröffnet. Dasselbe nahm im Laufe der Zeit einen solchen Umfang an, daß ein Beamter der Staatsanwaltschaft beurlaubt werden mußte,

um das Material zu bearbeiten. Die Akten zu der Sache füllen beinahe ein ganzes Zimmer. Die Ermittlung der einzelnen Betrugsfälle dürfte keine wesentlich interessanten Momente erbringen.

* Koblenz, 5. Mai. Die Strafkammer verhandelte gestern in Sachen des am 27. Dezember v. J. bei Cöchem im Kaiser Wilhelm-Tunnel stattgehabten Unglücksfalles, bei dem zwei Güterzüge verunglückten, zwei Fahrbeamtete getötet und vier andere verletzt wurden und ein Sachschaden von 40 000 M. entstanden ist. Von den Angeklagten ist der Bahnhofsleiter der Koffer in Eller freigesprochen worden. Der Kofferführer Kremer erhielt zwei Wochen und der Eisenbahnpraktikant Minger vom Bahnhof Cöchem zwei Monate Gefängnis. Kremer hatte in dem Tunnel eine vorrätige Schiene ausgewechselt, ohne das Geleise vorchriftsmäßig zu sperren. Minger hatte einen Güterzug von Cöchem abfahren lassen, trotzdem er wußte, daß das Geleise nicht frei war. Dieser Güterzug entgleiste, und ein anderer, von Eller kommend, fuhr in die Trümmer.

* Graubünden, 6. Mai. Als zweites Opfer der furchtbaren Mordtat an der Familie Stein ist gestern im Kantonskrankenhause die älteste Tochter Rina ihren Verletzungen erlegen. — Inzwischen hat die Untersuchung nach dem Täter eine abermalige Wendung erfahren. Der junge Hofmann aus Salz wurde auf Anordnung der Staatsanwaltschaft zum zweiten Male aus der Haft entlassen, da er für die Mordtat sein Alibi einwandfrei nachweisen konnte. Die bei ihm vorgefundenen Blutspuren rühren von einer Schlägerei her, an der Hofmann in der verhängnisvollen Nacht teilnahm. Von der Polizei wird jetzt eine andere Spur verfolgt.

Vermischtes.
H. Altenkirchen, 6. Mai. Der Fleisch-Trichinen-schauerverein des Kreises Altenkirchen hält am 10. Mai, nachmittags 1/3 Uhr, im Kurhotel zu Altenkirchen seine halbjährige Hauptversammlung ab.

Verschiedenes aus aller Welt.
In Billingen wurde am 4. Mai der stuferschmied Scheid von dem Hahnenreiter Vikarier im Streit mit solcher Gewalt an eine Sandeise geschnitten, daß nach einem Bruch der Wirtelschraube der Tod sofort eintrat. Scheid hinterläßt sechs Kinder. — Wegen Unterschlagungen und Fälschungen wurde der Bismarckweber Scheid aus Erfurt vom Infanterie-Reg. Nr. 4 in Kena verhaftet. Scheid hat die Unterschlagungen, die sich einem Jenaer Blatte zufolge auf 8000—10 000 Mark belaufen und auf mehrere Jahre zurückgehen sollen, als Rechnungsführer des Offizierskafinos begangen. — Aus Köln wird berichtet: In der Nähe von Derna verunglückte, dem „Berliner Lokalanzeiger“ zufolge, das Auto des Pfarrers Wittich aus Neuenahr infolge falscher Steuerung. Der 14jährige Sohn des Besitzers wurde auf der Stelle getötet. Wittich selbst erlitt einen Schädelbruch und eine Gehirnerschütterung, drei weitere Insassen trugen schwere Knochenbrüche davon. — Der Fabrikarbeiter Korn in Gladow, der auf seine 25 Jahre jüngere Frau eifersüchtig war, hat am 4. d. M. einige hundert Rindfleischstücke, die mit brennendem Sprengstoff gefüllt waren, auf eine Bank im Garten gelegt und, indem er sich darauf setzte, zur Explosion gebracht. Tags vorher war dem Mann ein Leben gestiftet worden. Beide Weine wurden dem Lebensmilde abgerissen, der Kopf zertrümmert und der ganze Körper aufgerissen. — Kurz nach ihrer goldenen Hochzeit starben innerhalb dreier Stunden der Gastwirt Matzger und seine Gattin in Hapsnau bei Kottbus (Polen). Das Ehepaar hatte sich bis zu dem Jubeltage bester Gesundheit und guter Rüstigkeit erfreut.

Telegramme.
Zur Rückkehr des Kaisers.
Nach längerer Abwesenheit kehrt nunmehr der Kaiser von Korsu, durch den dortigen Erholungs-aufenthalt gestärkt, nach Deutschland zurück. Wenn der Kaiser auch auf der schönen Insel von den Regierungsgeschäften nicht verschont geblieben ist, so bringt die Entfernung auch in wichtigen Fragen doch einige Verzögerung mit sich, und es liegt auf

der Hand, daß die Geschäfte sich schneller abwickeln lassen, wenn der Kaiser in der Heimat weilt. Das Bild der politischen Gesamtlage, das sich dem Monarchen bei seiner Rückkehr bietet, weist keine wesentliche Verschiebung auf.

Auf der Heimreise.
Genua, 6. Mai. Durch Junkspruch von S. M. S. „Preußen“ die „Hohenzollern“ und die Begleitschiffe warfen heute nachmittags gegen 4 Uhr vor Portofino Anker, nachdem sie gestern Messina und Neapel, heute Elba passiert. Das Kaiserpaar nahm den See bei dem Vortschiff Dr. Frhrn. v. Munst. v. Schwarzenstein im Kasten von San Giorgio ein. Um 6 Uhr 15 Min. erfolgte die Weiterfahrt nach Genua.
Genua, 6. Mai. In Portofino selbst wurde das Kaiserpaar durch den Vortschiff a. D. Frhrn. Munst. v. Schwarzenstein, von den Spitzen der italienischen Behörden und die deutsche Botschaft empfangen. — Um 10.26 Uhr abends reiste das Kaiserpaar von hier nach Karlsruhe ab.

Der Konkurs B. Wertheim.
Berlin, 6. Mai. Die erste Gläubigerversammlung der in Konkurs geratenen Firma B. Wertheim G. m. b. H. hat heute vor dem Amtsgericht Berlin-Mitte stattgefunden. Der Konkursverwalter berichtete, daß den Passiven in Höhe von etwa 23 Millionen Mark nur wenig mehr als 1 1/2 Mill. Mark an Aktiven gegenüberstünden.

Das Frauenstimmrecht.
London, 6. Mai. Nach zweitägiger Beratung lehnten die Lords heute mit 140 gegen 60 Stimmen den von Selborne eingebrachten Gesetzentwurf ab, der den Frauen, die das Kommunalwahlrecht besitzen, auch das Parlamentswahlrecht geben wollte. Es war das erste Mal, daß im Oberhaus das Frauenwahlrecht zur Beratung stand.

Englisches Ultimatum an Haiti.
Port-au-Prince, 6. Mai. Der diplomatische Vertreter Englands überreichte der Regierung Haitis ein Ultimatum, in welchem die Zahlung einer Entschädigungssumme von 62 000 Dollars an die britischen Staatsangehörigen für die Zerstörung einer Sägemühle während der Rancome-Revolution gefordert wird. Die in dem Ultimatum gestellte Zahlungsfrist läuft abends 6 Uhr ab.

Lärmjungen in der russischen Duma.
Aus Petersburg wird gemeldet: Beim Beginn der Budgetberatung in der Reichsduma kam es gestern zu Ständalzen, da die Sozialisten ihren vorgesehnen abgelehnten Antrag erneuerten, die Beratung auszusagen, bis die Redefreiheit der Abgeordneten gesetzlich gewährleistet sei. Abg. Tschelidze zog sich einen Ordnungsruf zu, als er, wenn auch hypothetisch, von den Vorzügen einer Republik sprach. Der Präsident entzog ihm das Wort. Der Antrag der Sozialisten wurde mit 140 gegen 76 Stimmen abgelehnt. Nach dem Bericht der Budgetkommission betrat Ministerpräsident Goremykin, der mit allen Ministern der Sitzung beizuhören, die Tribüne, worauf die Sozialisten durch Lärm das Reden unmöglich machten. Der Präsident ließ sämtliche Sozialisten von 15 Sitzungen ausschließen. Zwei verließen den Saal, ein Dritter weigerte sich. Die Sitzung wurde unterbrochen, um ihn gewaltsam zu entfernen. Im weiteren Verlauf der Sitzung wurden unter fortwährenden Lärmjungen nachträglich alle Abgeordneten der sozialistischen und der Arbeiterfraktion ausgeschlossen. Jeder Ausgeschlossene protestierte kurz, worauf nach einer vergeblichen Aufforderung, den Saal zu verlassen, die Sauspolizei, bestehend aus zehn Mann, unter Führung eines Generals, eintrat. Der Abgeordnete verließ darauf unter Protest den Saal. Die Szene wiederholte sich über zehnmal. Inzwischen verfuhr Goremykin dreimal zu sprechen, konnte aber seine kurze Rede erst halten, nachdem die Lärmgruppen nicht mehr im Saale waren.

Die Verhandlungen ohne Carranza.
Washington, 6. Mai. Nach einer Konferenz zwischen Bryan und den Vertretern der ABC-Staa-

ten wurde mitgeteilt, daß man sich endgültig entschlossen habe, ohne Carranza die Verhandlungen fortzuführen. Die Vermittlungskonferenz wird am 18. Mai in Niagara-Falls in Kanada stattfinden.

Die „Belagerung“ von Veracruz.
New York, 6. Mai. General Junston berichtet aus Veracruz an das Kriegsamt, Quertas Truppen hätten eine regelrechte Belagerung eingerichtet und die letzte Schienenverbindung aufgesperrt.
New York, 6. Mai. Auf Junstons Bericht erteilte Präsident Wilson dem General die Ermächtigung, seine Truppen weiter vorzuschieben, vorausgesetzt, daß eine solche Maßnahme zum Schutz seiner Streitkräfte und zur Behauptung des angenommenen Terrains notwendig sei. Die Depeche Wilsons, die nach einem Kabinettsrat abgesandt wurde, scheint Junston völlig freie Hand zu geben.

London, 6. Mai. Der deutsche Militärattache Major Renner hat sich heute früh nach Alderhot begeben, um dem 11. Infanterieregiment, dessen Chef der deutsche Kronprinz ist, ein großes Delcamade, den Kronprinzen in der Uniform des Regiments darstellend, zu überreichen. Die Übergabe fand in der Reitbahn vor den in voller Parade aufgestellten Regiment statt.

Handels-Nachrichten.
Hamburg, 6. Mai. Amtlicher Fruchtmarktbericht: (Durchschnittspreis pro Maltre). Winter Weizen (nass), 16.50, fremder Weizen 16.10, Korn 12.10 Futtergerste 0.00, Braugerste 00.00, Hafer 8.50 M.
Friedrichsfelde, 6. Mai. Schweine: a. Ferkelmarkt. Auftrieb: 788 Stück Schweine und 328 Stück Ferkel. Es wurde gezahlt im Engros-Handel für: Vörschweine 5.-6 Monat alt, 83 bis 42 M., 7 bis 8 Monat alt, 41 bis 63 M., 9 bis 12 Monat alt, 26.-32 M., Ferkel, 9.-13 Wochen alt, 21.-25 M., 6 bis 8 Wochen alt, 15.-20 M., das Stück.

Wetterausichten für Freitag 8. Mai.
(Weilburger Wetterbericht.)
Meist wolfig und trübe, Regenfälle, kühle südwestliche Winde.

Berontwortl. f. Anzeigen u. Reklamen S. Neumair.

Josef Müller
Parfümerie — Limburg.
Alle Artikel zur Nagelpflege.
— Fertige Herren- und Kaabenbekleidung (billigste Anfertigung nach Mass. —) Preise.
Wilh. Lehnard senior, Limburg, Kornmarkt.

Schulanfang. Bei den großen Anforderungen, die die Schule an die Kinder stellen muß, ist Gesundheit das Hauptfordernis, denn nur in einem gesunden Körper kann ein gesunder Geist wohnen. Vor allem gebe man ihnen keine nervenregenden Getränke wie Koffein, Tee usw., denn Nervosität ist baldige Erschlaffung und die Folgen. Koffein ist leicht zu erkennen durch den koffeinfreien wohnschmeckenden Quiketa-Kaffee-Extrakt, weil man keinen feinen Geschmack unterstreicht. Gibt man den Kindern außerdem Quiketa-Kaffee, einen vorzüglich schmeckenden Nährstoff, Bananenkaffee, so wird auch das schwächliche Kind gut gedeihen und den Anforderungen des Unterrichts besser gerecht werden können. (Für schwächliche Kinder von ganz besonderer Wichtigkeit.) Wie vorzüglich diese beiden Getränke wirken, kann man auch bei Erwachsenen bemerken, besonders bei Nervösen, Magenleidenden, Blutmangel und Appetitlosen. Man erhält Quiketa in allen einschlägigen Geschäften.

Bekanntmachung.
Die Untere Grabenstraße, von der Dr. Wolff-Strasse bis zur Fabrik Goerlach, wird auf einige Tage für den durchgehenden Fußverkehr gesperrt.
Die Polizeiverwaltung.
Kathol. Arbeiterverein.
Sonntag, den 10. Mai 1914, abends präzis 8 1/2 Uhr
Generalversammlung.
Tagesordnung:
1. Jahresbericht.
2. Rechenschaftsbericht.
3. Ergänzungswahl des Vorstandes.
4. Verschiedenes.
Zahlreiches Erscheinen erwartet
Der Vorstand.

Die Sommer-Ausgabe
des beliebten
Rassauischen Löffelfahrplans
ist in reichhaltiger Ausstattung zum Preise von nur 10 S in allen Buchhandlungen und von unseren Agenten zu beziehen. Für 15 S erfolgt Frankofendung nach Auswärts.
Limburger Vereinsdruckerei.

Vermittler
Hür lohnende Vertretung wird ein in katholischen Kreisen Limburgs und Umgegend gut eingeführter
5745
Anfragen unt. C. 730 an Jakob Mayer, Annoncen-Expedition, Frankfurt a. M.
Möbliertes Zimmer mit
unter Pension per 15. Mai
zu vermieten.
Frankfurterstr. 27 a. 3852
Bierzimmertwohnung
per sofort zu vermieten.
3223
Postplatzstraße 9

Theater
in Limburg
Hotel „Alte Post“.
Freitag, den 8. Mai,
abends 8 Uhr:
Sensations-Schauspiel!
„Nacht u. Morgen“.
Schauspiel in 4 Akten von
P. Lindau.

Apollo-Theater
Limburg, L. U. Grabenstr. 29.
Heute Donnerstag, den 7. Mai
zum letzten Male
Die Frau aus dem Volke.
Noch gut erhaltene
Selbstfahr-Motor-
Bandsäge
10 PS., mit Schrotmühle, auch
für Dreschmaschinen-Antrieb
eingelichtet, zu verk. Anfr.
unter D. F. 3832 bef. d. Exp.

Schreibmaschinen
Fabrik-Gelegenheitsverkauf
beste deutsche, altbel. Marke.
Neue Maschinen
mit klein. Zylinder in Emaille
u. Rad m. langj. Schriftl. Gar.
weil unter Preis.
Offert. unt. 3562 and. Exped.
Einfamilienhaus mit Hof-
raum und Stallung in M.
b. Stadt unter günstigen Be-
dingungen zu verkaufen.
Häg. l. d. Exp. 3802

Dienstmädchen.
welches etwas kochen kann,
in kleine Familie nach
Sieben gesucht.
Off. Postschl. 38 Sieben.

Lehrmädchen
kann die Damenschneidern
gründlich erlernen bei (3881)
Gesell. Heil
in Limburg, Schlenker 6.
Eine ältere, alleinstehende,
nervensich. Dame in Hom-
burg v. d. H., sucht ein katho-
lisches, zuverlässiges

Mädchen oder Fräulein,
die auf dauernde Stellung
reflektiert, zu sofortigem Ein-
tritt. Dasselbe muß im Haus-
halte erfahren, tüchtig und
stark sein. Näh. zu erf. bei
Frau Mittelschulhehr A. G.
Krokel in Hadamar. 3810

Dienstmädchen
in kinderlosen Haushalt für
leichte Haus- und Garten-
Arbeit. Näh. Exp. 3886

Junges braves Mädchen,
das schon gebiert hat zum
15. Mai nach Rönigstein gef.
Näh. b. August Traudt,
Händler Lindenhofhausen.
Ein älteres Mädchen oder
Witwe zur Führung eines
kleinen Haushaltes nach Aus-
wärts gesucht. Zu erf. unter
3867) Goldheimerstr. 34.
Ältere Person für H.
Haushalt gesucht.
Näh. Exp. 3897
Eine tüchtige Waschfrau
gesucht.
5737
Ob. Grabenstr. 6.
Schreiner-Geselle u. Lehr-
junge gesucht. Zu erf. u.
in der Exp. 3923

In dem vornehmsten Limburger
wird der Kaffee mit Weber's
Carlsbader Kaffee-Gewürz
zubereitet, denn der welt-
berühmte Geschmack des
Kaffees in Carlsbad wird
nur erreicht durch Zusatz
von
WEBER'S
CARLSBADER
Kaffee-Gewürz
Zu haben bei:
Peter Frings
Kornmarkt 8.
Carl Kessler
Frankfurterstrasse 15.
Franz Nehren
Inh.: Hch. Metzler
Bahnhofstrasse 40.
E. Trombetta
Nachl. Inh.: A. Christ-
mann, Barfüßerstrasse 6.
R. Eulberg.
Kolonialwaren, Neumarkt.
Zum 15. Mai schön möbl.
Zimmer zu verm.
Aufstraße III Nr. 3 p.

Erfahrene Modistin
empfiehlt sich i. Garnieren u.
Ausarbeiten v. Hüten. (3916)
Untere Grabenstr. 17b I. Et.
Sür Näherinnen.
Borden, Einfassstoffe, ge-
stifte Tücher wegen Räumung
ganz billig abzugeben. 3917
Off. unt. B. 3917 an die
Expedition der Zeitung.
Gef. z. 1. Juni oder sp. ein ff.
Zimmer m. Kaffee, mögl. i. d.
Nähe der Josefstraße.
Off. mit Preis unt. 3884
an die Geschäftst. der Ztg.
Gesucht möbl. Zimmer
ev. mit Pension.
Offert. unt. H. K. 3894 an
die Exp. der Zeitung.
Kräftigen, soliden
Arbeiter
in dauernde Stellung zum
sof. Eintritt gesucht. 3912
Emil Kölb.

Bruchleidende
Eine Erfindung
für Jeden ist
unser gef. gesch.
Sprangband, Konkurrenz-
los dastehend. Ohne Feder,
ohne Gummiband, ohne
Schenkelriemen. Verlangen
Sie gratis Prospekt. 5746
Die Erfinder: Gebr. Spranz,
Unterkochen 130,
(Württemberg).

Tücht. Fuhrknecht
und ein Arbeiter für sofort
gesucht.
3920
Josef Cordermann,
Limburg.

Mehrere Arbeiter
gesucht.
3922
Chemische Fabrik,
Limburg, Schleusenweg 4.

Bei Unwetter und Regenschauern
kann nur **Erda** die Schuh belchützen
Der Finder von 13 vertriebenen ABC-Anzeigen erhält einen ge-
nauen 25 ABC-Kartenmarken von der Stadt-Fabrik in Mainz.

Geschäfts-Eröffnung.

Eröffne mit dem heutigen Tage ein

Spezial-Geschäft für fertige Herren- und Knaben-Anzüge.

Langjährige Erfahrung und nur erste Verbindungen bürgen für prima Qualitäten und billige Preise.

Josef Kutscheidt.

Limburg a. d. L.

Obero Grabenstrasse Nr. 10.

3906

Kino-Abend.

Am Mittwoch, den 13. Mai 1914 abends 8^{1/4} Uhr veranstaltet der
Lokalgewerbeverein Limburg
im **Apollo-Theater**

eine Vorführung besonders hervorragender Filme, welche von den Siemens-Schuckert-Werken aufgenommen und zur Verfügung gestellt wurden.

PROGRAMM.

1. Teil: Verladung der Erze im Hafen zu Walsum.
Verhüttung der Erze im Hochofen der Gute Hoffnung-Hütte.
Das Stahlwerk der Phoenix A. G., Hörde.
Das Walzwerk der Phoenix.
2. Teil: Das Entstehen einer Zeitung (Berliner Tageblatt und Weltspiegel).
3. Teil: Eine Fahrt auf der Berliner Hoch- und Untergrundbahn.

Während der Vorführung werden erklärende Vorträge gehalten von Herrn Schulleiter **Dücker**, Kunstgewerbler und Herrn Gewerbelehrer **Frankenstein**, Ingenieur.

Eintrittspreis für Mitglieder 0.10 M., für Nichtmitglieder 0.20 M. wofür ein ausführliches Programm gegeben wird. Dieselben sind im Vorverkauf zu haben bei den Buchhandlungen Herz (Heinrich) und Münz.

5741

Der Vorstand.

Ihre Pelzwaren

bringen Sie zum Aufbewahren gegen Motten- und Feuerschaden am besten bei

Heinr. Jos. Wagner,

Bahnhofstrasse 21. Untere Fleischgasse 22.
Fernsprecher 132.

Auf Wunsch werden die Sachen
im Hause abgeholt. 5744

Holzversteigerung.

Samstag den 9. Mai ds. Js., vormittags
10 Uhr anfangend,

kommen im hiesigen Gemeindeveld, in verschiedenen Distrikten zur Versteigerung:

- 10 Eichenstämme von 2,68 fm.,
- 4 Nadelholzstämme von 2,08 fm.,
- 11 Nadelholzstangen 1. Kl.,
- 2 " 2. Kl.,
- 4 " 3. Kl.,
- 18 fm. Schichtmutholz,
- 370 Eichenwellen,
- 3 fm. Buchen-Scheit- und Knüppelholz,
- 460 Buchenwellen,
- 600 Gemischtholzwellen,
- 100 Nadelholzwellen.

Anfang Distrikt 1a am Mittelfeld.

13. den 6. Mai 1914.

Der Bürgermeister.

Das Rätsel ist gelöst,

Diamantine

mit Sparfieb

ist die beste und sparsamste Schuhcreme.
Fabrikant: Rud. Stange, Welle i. S.

Wir empfehlen allen Landwirten unser Lager in
Staffel, im Gasthaus zum Zelteneid,

zum Besuche aller 3759

Futter- u. Düngemittel

sowie sonstiger landwirtschaftlichen Bedarfsartikel
Bei Waggonbezügen billigste Engros-Preise.

Raiffeisen-Filiale Frankfurt a. M.

Kalkstickstoff

liefert billigst

5688

Aloys Ant. Hill

Limburg a. L.

Telefon Nr. 42

Bestellungen frühzeitig erbeten.

Nassauische
Landesbank



Nassauische
Sparkasse

Wiesbaden, Rheinstrasse 42.

Mündelsicher, unter Garantie des Bezirksverbandes des Regierungsbezirks Wiesbaden

Reichsbankgirokonto. — Postscheckkonto Frankfurt a. M. Nr. 600. Tel. 833 u. 893.
28 Filialen (Landesbankstellen) u. 147 Sammelstellen im Reg.-Bez. Wiesbaden.

Ausgabe 3^{1/4} % u. 4 % Schuldverschreibungen der Nassauischen Landesbank.
Annahme von Spareinlagen bis 10,000 M.
Annahme von Gelddepositen.
Eröffnung von provisionsfreien Scheckkonten.
Annahme von Wertpapieren zur Verwahrung u. Verwaltung (offene Depots)
An- u. Verkauf von Wertpapieren, Inkasso von Wechseln und Schecks, Einlösung fälliger Zinsscheine (für Kontoinhaber)
Die Nassauische Landesbank ist amtliche Hinterlegungsstelle für Mündelvermögen.

Direktion der Nassauischen Landesbank.



Regenschirme
aparte Neuheiten,
Spazierstöcke
größte Auswahl. 1003
Limburger Schirmfabrik
P. Monreal, Diezerstr.
vis-à-vis der Stadt Diez.

Eilt sehr!

Coburger Geldlose nur 3 Mk.

Hauptgewinn 100000, 50000 Mk. u. i. w. Ziehung
seht 12.13.14.15. u. 16. Mai, sowie

Marienburg Lose à 1 Mk. 11 St. 10 R.
Porto 10, jede

Verkaufte Niemand sein Glück in Obigen
Lotterien zu versuchen,
da die Gewinnchancen

sehr vorteilhaft sind und meine bekannte Glückskollette
sehr mit Hauptgewinnen beglückt wird und zwar sehr
schon wiederum mit 40000 Mk., sowie schon 5 mal
das große Los 2 mal von je 100 000 Mk. 5734

Jos. Boncelet Wwe.

Haupt- und Glücks-Kollette,
Coblenz, nur Desnitengasse.

Telefon 744. Postscheckkonto Köln 5642.

Mederichfresser

überall glänzend bewährt. Mit der Hand oder Düngerstreu-
maschine leicht auszustreuen. Zu haben bei

Aloys Ant. Hill

Limburg a. L.

Telefon Nr. 42.

Magenleidenden

Hämorrhoiden, Verstopfung, 708

Flechten, Hautausschläge, Beinwunden.

KOSTENLOS teile ich auf Wunsch jedem, welcher an Magen-,
Verdauungs- und Stuhlbeschwerden, sowie an Hämorrhoiden,
Flechten, offene Beine, Entzündungen etc. leidet, mit, wie
tausende Patienten, die oft jahrelang mit solchen Leiden be-
häftet waren, hieraus schnell und dauernd befreit wurden.

Krankenschwester Wilhelmine

Wiesbaden S. 95.,

Walkmühlstrasse 26.

Geld Lotterie

zum Ansehen der Veste COBURG

100000 Lose, 1353 Geldgew. — Mk.

360000

100000

50000

10000

5000

Hauptgewinne Markt

Nur Bar Geld.

Coburger G. L. - Lose à 3 Mk.

Porto und Liste extra 30 Pfg.

H. G. Kröger

Berlin W., Oranienstr. 193a.

Lud. Müller & Co.

Berlin W., Markstr. 16.

Verdrescher

in allen Leistergeschäften.

Los-verkauf für allen und dem

Preuss. Landeslotterieverband,

Berlin, Gens.-str. 2.



Wie sie darüber
denkt!

„Ich möchte wetten, das
Kleid dort ist ein Pariser Mo-
del! Na, ich schneidere mir
es nach Favorit-Schnitt, da
wird es schöner.“ — Die groß-
artigste Modenschau bietet das
einzig beliebte Favorit-Moden-
Album, nur 60 Pfg. Erhalt-
lich bei: 5131
Joh. Franz Schmidt.
Limburg.

Wer eine kaufm.

Stelle sucht,

benutze uns, anerkannt

leistungsfähige Stellen-

vermittlung Prospekt

Nr. 51 kostenlos. (400

Kaufmännischer

Veroin, Frankfurt

am Main.

Neue
Egypter - Zwiebel
per Zentner Mk. 17. — ab
hier per Nachnahme 3871
Jakob Frey jr.
Bollndar.

Regenschirme

für Herren, Damen und Kinder.

Enorme Auswahl in allen Preislagen.

Reparaturen.

5743

Heinr. Jos. Wagner,

Bahnhofstrasse 21. Untere Fleischgasse 11.

Fernsprecher 132.

Hunde!

Airdale Terriers, die
beste Hunderrasse für Lieb-
haber v. scharfen aber treuen
und intelligenten Hunden
gebe ich ab das Stück per
20 resp. 15 Mk. für weibl.
Tiere. 3854
Dr. H. Kexel, Limburg.

Zweiteufend Mark

als Darlehn zu 5% per so-
fort gefucht gegen Sicherheit.
Nachzahlung nach Ueberein-
kunft. Erbitte Angebote von
Selbstgebern unter **F. K.**
3830 an die Exped.

Eine **Ersterkische**, 230x
1,56m mit Rahmen, Rolläden
und offenem Auslagelasten,
alles passend für 2,45x1,68
lichtes Mauerloch, noch sehr
gut erhalten, billig zu ver-
kaufen. Näh. bei 3879

Johann Well,
Schreinermeister, Limburg.
Salzgasse 10.

A f h m a -

Leidenen teile ich mit, wie
ich von diesen Leiden voll-
ständig befreit wurde. Kein
Pulver, kein Tee, keine Me-
dizin. 3215

A. Weigand, Privater,
Grünwald 31, b. München.

120—150 Liter

Vollmilch

von solventen Abnehmer
sofort gefucht.
Off. unt. N. B. 3818 an die
Exped. des Blattes.

Gelegenheitskauf!

Weil mir zu scharf, ver-
kaufe einen schöngezeichneten
Dobermannrücken ca. 1 1/2
Jahre alt zu dem Spottpreise
von 20 Mk. 5742
Zu erfragen in der Exp.
des Blattes.

Eine frischmellende

Biege

zu verkaufen in Hunsfängen,
3873 Hausnummer Nr. 49.

Wegen Mangel an Raum
eine **Chaise**, sowie ein
altertümliger **Schrank**
billig zu verkaufen. 3908
Altändler Schmidt,
Schleusenweg No. 5.

Gesucht

zum 7. Mai 1914 in Limburg
ein oder zwei gut möbl.
Zimmer. Lage nahe bevor-
zugt; kleiner Balkon er-
wünscht. Gest. Offert unter
Nr. 3860 an die Geschäfts-
stelle d. Bl.

Geräumiges möbliertes
Zimmer in schöner Lage
sofort gefucht.
Off. unt. A. M. 3911 an die
Expedition des Blattes.

Schönes **Kaufmannszim-**
mer mit Erker, in guter Lage,
sofort mit voller Pension
zu vermieten. 3895

Näheres Expedition.

3-Zimmer-Wohnung

von kleiner Familie zum
1. Oktober gefucht 3907
Näh. Exped. d. Bl.

Kräftige

Erdbarbeiter

zum Raftenstellen steht noch

ein

A. E. G.

Montageabteilg. Weisterburg

Zuverläss. Subtrneht

gefucht.

Jos. Hillebrand.

Eine Anzahl junge

Burichen

im Alter von 14—18 Jahren

zum Eintragen von Fliesen

gefucht.

Glasfabrik Wierich.

Zur Uebernahme von

10,000 qm Wandputz und

4000 qm Rohbedeckung

suchen wir sofort eine

Sofonne Fuher.

Rafernenbauten Wörchingen

Rheinisch-Elsass-Lothringische

Baugesellschaft Metz.

Kräftiger Buriche

als Milchfütterer gefucht.

Josel Kallteyen.

Mühlten

Junger Buriche

zum Einfahren u. sonstigen

Arbeiten gefucht. Eintr.

3880

F. Goeken, Limburg.

Beiersteinstr. 12.

Ein braver Junge

in die Lehre gefucht. 3871

Josel Balzer,

Wegarmmeister.

Ein tüchtiger

Unstreichegehilfe

für sofort gefucht.

Hermann Jung.

Unstreichegehilfe,

Freiburg.

Sofort geprüfter

Geizer

gefucht. Möglicht Schloffer.

Arbeitsnachb.

Limburg.

3889

Behrling

mit guter Schulbildung per

sofort gefucht.

C. v. Saint George.

Gemischthwaren, Dachsenburg.

Junger, kräftiger

Hausbursche,

brav und willig für Gesch.

mit kleinem Fuhrwerk in

Stadt a. Rh. gefucht.

Anerbieten unt. N. B. 3910

an die Exp. des Blattes.

Ein junger **Unstreicher**

gehilft sofort gefucht.

Wilh. Reiffenberger.

Hadamar.

3909

Altes Monatsmädchen

sofort gefucht.

Näheres Expedition.

3908

